Vorschlag zur Unterstützung von Sektionsausstellungen ausserhalb der Hauptzentren (Expansionsausstellungen) durch die Zentralkasse = Proposition de subvention par la caisse centrale, d'expositions de sections en dehors des centres principaux (exposition...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1931-1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER KUNST
ART SUISSE – ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTR.: A. DÉTRAZ, SECRÉTAIRE CENTRAL, 2 RUE BACHELIN, NEUCHATEL
VERLAG: BUCHDRUCKEREI H. TSCHUDY & CO. IN ST. GALLEN
ANNONCEN-ANNAHME: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN IN ZÜRICH

ST. GALLEN / ST. GALL — No. 9 — JÄHRLICH 10 HEFTE / 10 CAHIERS PAR AN — No. 9 — APRIL 1932 / AVRIL 1932

Vorschlag zur Unterstützung

von Sektionsausstellungen außerhalb der Hauptzentren (Expansionsausstellungen) durch die Zentralkasse.

I.

Bezugnehmend auf unsere Eingabe vom 22. August 1931 kommen wir wieder auf unsern Vorschlag betreffend Unterstützung von Expansionsausstellungen der Sektionen durch die Zentralkasse zurück.

Wie wir in dem betreffenden Schreiben dartaten, hat unsere Gesellschaft neben den wirtschaftlichen Aufgaben für die Künstlerschaft auch eine Mission nach außen. Diese Mission besteht darin, daß minderwertige Kunst durch gute Kunst bekämpft werde – was nebenbei bemerkt auch als wirtschaftliche Aktion angesehen werden kann – wenn schon auf langen Termin.

Dazu gehört in erster Linie, daß Ausstellungen an Orten veranstaltet werden, die sonst keine Ausstellungen oder nur solche von Künstlern dritter Ordnung zu sehen bekommen.

Es ist zweifelsohne Aufgabe der Sektionen, in ihrem Gebiet, d. h. Kantonen, solche Expansionsausstellungen zu veranstalten. Es ist aber ebenso unzweifelhaft, daß auch bei gutem Kassenhaushalt diese Aktionen unterstützt werden müssen, wenn sie nicht sporadisch bleiben, sondern in konsequenter Weise die jedesmal gewonnene Position erweitern sollen.

Eine Inanspruchnahme der Zentralkasse rechtfertigt sich:

1. durch die Verwirklichung einer kulturellen Aufgabe der Gesellschaft, die von Sektionen auf sich genommen wird, da die Gesellschaft dazu zu schwerfällig ist (s. Statuten 1 a);
2. dadurch, daß die Gewinnung neuer Kunstinteressenten in abseits liegenden Teilen unseres Landes der ganzen schweizerischen Künstlerschaft zugute kommt (Wie sehr ist auch die Zentralkasse an der Gewinnung von Passivmitgliedern interessiert. Es gibt aber kein besseres Mittel der Propaganda für Mitgliedschaften als die Ausstellungen in der Provinz);
3. durch die Unmöglichkeit für Sektionskassen, aus den Mitgliederbeiträgen die Defizite zu bestreiten, so lange die Zentralkasse von Aktiven und Passiven einen im schweizerischen Vereinswesen einzig dastehenden Prozentsatz erhebt.

II.

Zur Erläuterung sei noch hinzugefügt,

a) daß der Aktivmitgliederbeitrag in Bern Fr. 16.– beträgt, wahrscheinlich der höchste von allen Sektionen;
b) daß die Sektion Bern in solchen Ausstellungen schon einige Erfahrungen gesammelt hat;

c) daß der Kanton Bern über Orte wie Biel, Thun, Burgdorf, Interlaken, Langenthal und Langnau verfügt, in welchen höchst selten (mit Ausnahme von Thun) bessere Kunst gezeigt wird;
d) daß der Schweizerische Werkbund das von uns verlangte Prinzip schon längst durchführt und noch nicht zusammengefallen ist;
e) daß das Vermögen der Sektionskasse beständig wächst, viele Sektionskassen aber in Schwierigkeiten sich befinden, und daß trotz des größeren Vermögens der Zentralkasse nichts Neues und nicht mehr geleistet wird als vorher.

III.

Ein Beispiel: Mit Zuversicht unternahm die Sektion Bern 1931 eine Ausstellung in Langnau. Qualitativ stand sie unseren übrigen Sektionsausstellungen in nichts nach. Unsere besten Namen waren gut vertreten. Sie war sorgfältig vorbereitet. Für Außen- und Innenplakate stellten sich gutwillig Sektionsmitglieder zur Verfügung. Ebenso für alle übrigen Arbeiten. Taggelder wurden keine ausbezahlt. Es wurde das Mögliche an Inseraten und persönlichen Einladungen gemacht (50 schriftliche Einladungen). Der Saal war gut und nicht zu teuer etc. . . .

Resultat: Besucher: 382 Schulen: 115 Schüler.
neue Passive: 3

Alles in allem ein sog. guter moralischer Erfolg. Verkauf: etwas Graphik für Fr. 120.–. Defizit Fr. 380.–.

Schlußfolgerung. Die überaus freundliche Aufnahme unserer Künstler und unserer Kunst in Langnau lehrt uns, daß wir etwa in zwei Jahren wiederkommen sollten, um das erwachte Interesse neu zu beleben. Wir haben aber nicht nur Langnau vor uns, sondern mindestens fünf bedeutendere Orte.

IV.

Anträge zur Diskussion: Die Zentralkasse überläßt dem in obigem Sinne arbeitenden Sektionen einen größeren Anteil der Aktiv- und Passivmitgliederbeiträge, wenigstens für die Jahre, in denen sie eine solche Propaganda-Ausstellung unternehmen,

oder

sie übernimmt im Falle der Defizite bei Propaganda-Ausstellungen außerhalb der Kunstzentren das betreffende Defizit, wenn es mehr als Fr. 50.– beträgt. Sie kann in diesem Falle Einblick in die Abrechnungen verlangen.

Sektion Bern.

Proposition de subvention

par la caisse centrale, d'expositions de sections en dehors des centres principaux (expositions de propagande).

I.

Nous référant à notre requête du 22 août 1931 nous reprenons notre proposition de subvention, par la caisse centrale, d'expositions de propagande organisées par les sections.

Ainsi que nous l'avons exposé par notre lettre précitée, notre société, à côté de sa tâche économique envers les artistes, doit aussi remplir une mission envers l'extérieur. Cette mission consiste à combattre l'art de qualité inférieure pour le remplacer par de l'art vrai – ce qui, soit dit en passant, peut aussi être considéré comme un mouvement économique – quoiqu'à long terme.

Le premier moyen pour atteindre ce but est l'organisation d'expositions dans des localités qui en seraient sans cela privées ou qui n'en ont que d'artistes de troisième ordre.

L'organisation de telles expositions de propagande est sans aucun doute, dans leur région ou leur canton, la tâche des sections. Il ne peut d'autre part être mis en doute que même en supposant une situation financière saine, ce mouvement doive être soutenu par la caisse de section pour qu'il ne reste pas stationnaire, mais au contraire que le résultat acquis soit étendu chaque fois.

Une mise à contribution de la caisse centrale se justifie:

1. par la réalisation d'une tâche éducatrice de la société, qui serait entreprise par les sections, la société elle-même étant pour cela un organisme trop pesant (voir statuts art. 1 a);
2. par le fait que le recrutement de nouveaux amateurs d'art dans des régions reculées de notre pays profite à l'ensemble des artistes suisses (Combien la caisse centrale n'est-elle pas intéressée au recrutement de membres passifs. Or il n'est pas de meilleur moyen de propagande pour enrôler de nouveaux membres que des expositions en province);
3. par l'impossibilité pour la caisse de section de combler les déficits par les cotisations des membres tant que la caisse centrale prélève sur les cotisations des membres actifs et passifs un pourcentage unique dans les annales des sociétés suisses.

II.

Comme éclaircissements nous ajoutons encore:

a) que le montant des cotisations des membres actifs est à Berne de frs. 16.–, probablement le plus élevé de toutes les sections;
b) que la section de Berne a déjà acquis quelque expérience dans des expositions de ce genre;
c) que le canton de Berne compte des localités comme Bienne, Thoune, Berthoud, Interlaken, Langenthal et Langnau, où des expositions d'art de valeur sont des plus rares (à l'exception de Thoune);
d) que le „Werkbund suisse" applique depuis longtemps le principe que nous défendons et ne s'est pas effondré pour autant;
e) que la fortune de la caisse centrale s'accroit constamment tandis que bien des caisses de section sont aux prises avec des difficultés, et que malgré la fortune accrue de la caisse centrale il n'est fait ni plus ni mieux qu'avant.

III.

Exemple: La section de Berne a organisé avec confiance une exposition à Langnau en 1931. Quant à la qualité celle-ci ne le cédait en rien à nos autres expositions de section. Nos meilleurs artistes y figuraient. Elle avait été préparée avec soin. Des membres de la section s'étaient bénévolement offerts pour les affiches et les autres travaux et aucune indemnité ne fut payée. Toute la réclame nécessaire avait été faite au moyen d'annonces et d'invitation personnelles, ces dernières au nombre de 50 faites par écrit. La salle était bonne et pas trop chère, etc.

Résultat: Visiteurs: 332 écoles: 115 élèves.
nouveaux passifs: 3

Somme toute un beau résultat moral. Ventes: quelques dessins pour frs. 120.–.
Déficit: frs. 380.–.

Conclusion: L'accueil des plus cordiaux réservé à nos artistes et à notre art à Langnau nous incite à y retourner dans deux ans environ afin de raviver l'intérêt que nous y avons suscité. Mais nous n'avons pas en vue que Langnau mais au moins 5 localités plus importantes.

IV.

Propositions à discuter: La caisse centrale abandonne aux sections travaillant dans ce sens une part plus grande des cotisations des membres actifs et passifs, au moins les années au cours desquelles elles organisent un telle exposition de propagande,

ou bien

elle supporte, s'il y a lieu, le déficit d'une exposition de propagande en dehors des centres artistiques, si celui-ci dépasse frs. 50.–. Elle peut dans ce cas demander à voir les comptes.

(Traduction A. D.) *Section de Berne.*